

Qualitätshandbuch



Kirchweg 11
88263 Horgenzell
Tel.: 07504/508
E- Mail:
Kindergartenst.raphael@yahoo.de





Die beiden Hände

Es sagt einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich,
weil ich bei dir geborgen bin.
Ich spüre deine Hand,
wenn ich wach werde und du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.
Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du kleine Hand, ich brauche dich,
weil ich von dir ergriffen bin.
Das spüre ich,
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen, herumtollen kann,
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.



Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.

(nach Gerhard Kiefel)

Gliederung QHB I

1 .Unser Trägerleitbild.....	Seite 3
2. Unser Teamselbstverständnis.....	Seite 4
3. Unsere Qualitätspolitik.....	Seite 4
4. Unser Dienstleistungsangebot.....	Seite 4
5. Unser Profil.....	Seite 5
6. Unseren Pädagogische Ziele und wie wir sie erreichen.....	Seite 6
7. Unsere Ziele der Elternarbeit.....	Seite 7
8. Unsere pädagogischen Leistungen.....	Seite 7
9. Unser Kernprozesse: Bilden- Erziehen- Betreuen.....	Seite 8
10. Unser Evaluationssystem.....	Seite 9
11. Unser Dokumentationssystem.....	Seite 10
12. Unser Personalmanagement.....	Seite 10
13. Unsere Organisationsstruktur.....	Seite 11
14. Unser Ressourcenmanagement.....	Seite 11



1. Unser Trägerleitbild

Unser Kindergarten St. Raphael in Horgenzell liegt in der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Ursula. Wir sehen uns daher in der Pflicht, dem Auftrag einer ausdrücklich christlichen Erziehung nachzukommen, die Rahmenbedingungen dafür zu garantieren und diesen Auftrag zu erfüllen.

Schon der Name "St. Raphael" birgt die Botschaft, den uns anvertrauten Kindern Begleitung und Hilfestellung im Leben zu vermitteln und ihnen den Schutz vor Gefahren an Leib und Seele zu gewähren. Raphael tritt im Buch Tobit des Alten Testaments auf und wird zu den drei Erzengeln Gottes gezählt.

Geleitet vom christlichen Menschenbild, das gerade durch die Erziehungs-Institutionen einen unersetzlichen Beitrag für die Werte-Prägung unserer Gesellschaft leistet, sehen wir uns in der Pflicht, jedes einzelne Kind in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit zu stellen. In jedem Kind manifestiert sich der Schöpferwille Gottes, seine Kreativität und Liebe. Der Mensch ist auch der Beweggrund für die Liebe Gottes: "Für uns Menschen und zu unserem Heil" ist Gott in Jesus Christus selber Mensch geworden, ein Kind wie wir.

Und bei der ungezählten Schar der Menschen gibt es nicht einen, der dem anderen gleich wäre, jeder ist eine eigene Schöpfung, ein Individuum, das seine Phantasie, seine Freiheit und seine Würde erhalten hat. In jedem Kind erkennen wir die Menschwerdung Gottes wieder.

Das christliche Menschenbild ist eingebunden in ein christliches Familienbild. Alles, was ein heranwachsendes Kind erlebt, prägt und bildet für das Leben. Als Kindergarten können wir die christliche Erziehung nicht grundlegen. Das geschieht in dem, was im Elternhaus gelebt wird. Aber wir wollen die religiöse Erziehung unterstützen und fördern. Wir leben miteinander den Glauben, wir feiern ihn in den verschiedenen Festen des Kirchenjahres und im lebendigen Kontakt mit der Kirchengemeinde.

Darin soll unseren Kindern die Hilfestellung zu einem positiven Selbstbewusstsein, aber auch zur Achtung vor dem Nächsten geschenkt werden. Ein gelingendes Miteinander in Familie und Gesellschaft und letztlich unser Weltfriede hat in der Einübung dieser Fähigkeiten seine Wurzeln.

Im Umgang mit Gottes Schöpfung in der Natur suchen wir den Kindern einen Zugang zum Schöpfer selbst zu erschließen, der seit jeher durch seine Werke erkannt und verehrt wird.

Diesen Herausforderungen stellen wir uns in unserem Kindergarten St. Raphael. Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dazu eine glückliche Hand.



2. Unser Team- / Selbstverständnis

Wir sind ein flexibles und offenes Team, in dem sich die Mitarbeiterinnen sowohl ergänzen, als auch ihre jeweilige Individualität in die Arbeit einbringen. Dadurch entsteht eine interessante Mischung, die durch den gemeinsam erarbeiteten „roten Faden“ ein hohes Maß an Qualität sichert. Offenheit, Ehrlichkeit und gegenseitiges Vertrauen im Rahmen der Teamarbeit sind für uns unerlässlich. Das gemeinsame Interesse an der Erfüllung der

gesteckten Ziele lässt für die Kinder die so unverzichtbare Kontinuität und Verlässlichkeit entstehen. Dies erfordert eine ständige Weiterqualifizierung in Form von Fort- und Weiterbildung. Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie ist erforderlich, um Erfahrungen und Erkenntnisse zu verarbeiten und auszutauschen. Unsere christliche Grundhaltung gegenüber den Kindern ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Eltern begegnen wir freundlich und kooperativ. Gemeinsam mit ihnen sorgen wir für das Wohl der Kinder.

Träger und Team pflegen eine vertrauensvolle, offene und konstruktive Zusammenarbeit. Mit anderen Institutionen arbeiten wir zielorientiert zusammen. Für die Öffentlichkeit machen wir unsere Arbeit transparent.

3. Unsere Qualitätspolitik

Wir verpflichten uns zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf fachliche, pädagogische und soziale Anforderungen zu reagieren.

Der Träger und die Leitung legen gemeinsam die Qualitätspolitik und übergreifenden Ziele der Einrichtung fest. Der Leitung obliegt die letzte Verantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und für das Erreichen der Qualitätsziele der Einrichtung, in Rücksprache mit dem Träger. Alle Mitarbeiterinnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Arbeitsbereich.

4. Unser Dienstleistungsangebot



Unsere Einrichtung bietet für 75 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt und für Kinder im Alter von 2-3 Jahren Platz. Wir bieten bedarfsgerechte, verlängerte Öffnungszeiten. Diese werden immer wieder überprüft und ggf. angepasst. Durch unser

Modulsystem können die Eltern zwischen unterschiedlichen Betreuungszeiten wählen und diese so ihren eigenen Bedürfnissen anpassen.

Die Kinder zwischen 2-3 Jahren werden in unserer Kleinkindgruppe betreut. Ab 3 Jahren sind die Kinder in altersgemischten Gruppen. Unsere Räume bieten Platz für vielfältige Aktivitäten und zugleich Sicherheit und Geborgenheit.

Unser kompetentes Fachpersonal arbeitet in Voll- und Teilzeit, zusätzlich bieten wir Ausbildungsplätze an.

5. Unser Profil

Im Vordergrund unserer Arbeit am Kind steht das Erfahren und Erleben von Gemeinschaft.

Unser pädagogisches Tun ist verwurzelt im christlichen Glauben. Daraus resultiert eine Offenheit und Wertschätzung gegenüber allen Menschen und der Natur.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind in seiner Selbständigkeit und Individualität unterstützt wird. Dies ermöglichen wir durch Rituale im Alltag und gezielter Projektarbeit. Hierbei können die Kinder aktiv mitwirken und mitbestimmen.

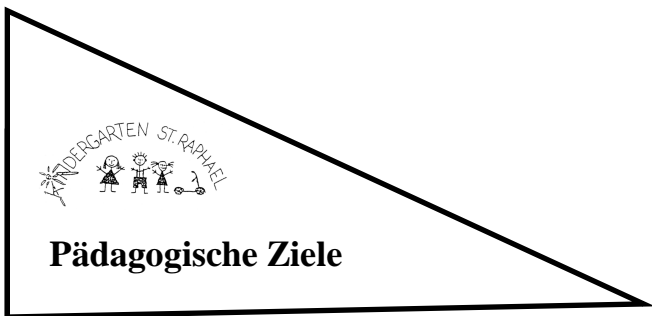
Das Team steht in engem Kontakt mit verschiedenen Institutionen, wie zum Beispiel Schulen, Beratungsstellen, ... Dies beinhaltet Kooperation, Austauschgespräche und die Weiterbildung der Erzieherin. So entsteht eine qualitativ gute Unterstützung für die Kinder und die Familien.

Gemeinsam schaffen wir eine geborgene Umgebung für das Kind, die ihm das Lernen durch sein eigenes Tun und Handeln ermöglicht.



6. Unsere pädagogischen Ziele und wie wir sie erreichen:

- Die Kinder sind gerne bei uns und entwickeln Gemeinschaftssinn
- Die Kinder entwickeln ihre eigene Persönlichkeit und Selbstvertrauen
- Die Kinder erweitern kontinuierlich ihr Wissen, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten und ihre Lernfähigkeit
- Die Kinder lernen verantwortlich mit sich, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt umzugehen
- Die Kinder erleben sich als individuelle Geschöpfe Gottes

Stärken fördern und Schwächen abschwächen	 <p>Pädagogische Ziele</p>			Toleranz			
Verantwortung tragen				Andere annehmen			
Grenzen erkennen				Beziehungsfähigkeit			
Persönlichkeitsentwicklung				Kontaktaufnahme			
Einzigartigkeit				Gruppenfähigkeit			
Selbständigkeit				Dazugehörigkeitsgefühl			
Eigenverantwortung				Freundschaften			
Anstrengungsbereitschaft und Motivation				Lernen durch Nachahmung	Sensibilisierung der Sinne	Kreativität / Ästhetik	Geborgenheit erfahren
Individuelle Talente fördern				Aktives und passives Erleben	Mitplanen und Mitbestimmen	Übungen des täglichen Lebens	Ernst genommen werden
Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen					Zusammenhänge erfassen	Erfahrungen sammeln durch Forschen / Experimentieren	Regeln annehmen, akzeptieren, umsetzen
Vertrauen in sich selbst	Fachwissen aneignen	Körperwahrnehmung Grob- und Feinmotorik		Gemeinschaftsgefühl			
Selbstverwirklichung	Spielfähigkeit	Sprache	Lernen durch eigenes Tun und Handeln	Werte, Religion, Würde, Respekt			
Misserfolge verkraften		· Zuhören · Denken · Sich ausdrücken		Mitgefühl			
Autonomie	Kompetenz			Solidarität			

7. Ziele unserer Elternarbeit

- Das Kind steht für Eltern und Fachkräfte im Mittelpunkt.
- Eltern und Fachkräfte kennen die jeweils andere Lebenswelt des Kindes und seinen Entwicklungsprozess.
- Eltern und Fachkräfte gestalten den Entwicklungsprozess gemeinsam.
- Wir gehen respektvoll und partnerschaftlich miteinander um.
- Die Kindergartenarbeit ist für die Eltern transparent.
- Die Eltern beteiligen sich an der Arbeit im Kindergarten.

8. Unsere pädagogischen Leistungen

Unsere Einrichtung bietet ein umfassendes Angebot für Kinder und eine bedarfsorientierte Unterstützung für Eltern an. Mit der Vielfalt des Angebots werden die konzeptionellen Ziele der Einrichtung im pädagogischen Alltag umgesetzt.

- Eine individuelle sorgfältig vorbereitete Eingewöhnungsphase erleichtert den Kindern den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten.
- Die Bring- und Abholsituation wird von uns so gestaltet, dass sie für die Kinder und Eltern als etwas Angenehmes erlebt wird.
- Ein von Respekt und Achtung jedem Kind gegenüber geleitetes Erziehverhalten fördert die sozialen Fähigkeiten der Kinder und unterstützt die Entwicklung eines positiven Selbstbildes.
- Differenziert gestaltete Räume, der Garten und auffordernde Materialien tragen dem kindlichen Bedürfnis nach Bildung, Lernen, Begegnung, Bewegung und Ruhe, Spiel und Gestaltung Rechnung.
- Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass sich die Kinder gut orientieren können und gerne zu uns kommen.
- Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, sich in unserem ganzen Kindergarten zu entfalten. Sie können selbst bestimmen wo, was und mit wem sie spielen möchten.
- Der täglich stattfindende Morgenkreis gibt Orientierung im Tagesgeschehen. Er fördert die Ausdauer, Konzentration, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, soziale Kompetenz, das Gruppenbewusstsein und vieles mehr.
- Regelmäßige Projektarbeit, die sich am Interesse und der Lebenssituation der Kinder orientiert, trägt zur Wissenserweiterung und zu Förderung der Mitverantwortung bei.



Hierzu finden u. a. musische, religiöse, kreative, motorische und sprachfördernde Angebote statt. Diese können in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen statt finden.

- Kinderkonferenzen fördern Selbstwertgefühl und Autonomie der Kinder.

- Wir unterstützen die Kinder regelmäßig, gezielt und ganzheitlich, damit sie auf die Anforderungen des Lebens und der Schule vorbereitet sind.
- Regelmäßige Beobachtungen der Kinder helfen uns den Entwicklungsstand der Kinder zu kennen, zu dokumentieren und dementsprechend zu handeln.
- Elterngespräche stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindergarten und Familie sicher. Sie finden mindestens einmal pro Kindergartenjahr statt, bei Bedarf auch öfters und werden durch Tür -und Angelgespräche ergänzt.
- Kinder mit besonderem Förderbedarf werden von uns unterstützt. Wir helfen bei der Vermittlung an externe Fachdienste, z. B. Logopäden.
- Feste sind bei uns Höhepunkte im Kindergartenalltag und werden im Hinblick auf die Gemeinschaftserfahrung mit den Kindern vorbereitet und durchgeführt.

9. Unser Kernprozess:“ Bilden- Erziehen- Betreuen“

Gestaltung:

Kernprozess der Arbeit im Kindergarten ist die ständige Auseinandersetzung mit der Dienstleistung „ Bilden - Erziehen - Betreuen“. Der Prozess wird durch den ständigen Dialog aller Beteiligten nachhaltig gefördert und gesichert. Folgende Maßnahmen dienen dazu diesen Dialog zu strukturieren:

- Ein Aufnahmegespräch zu Beginn der Kindergartenzeit stellt sicher, dass die Einrichtung alle notwendigen Informationen über das einzelne Kind erhält und sich so auf die pädagogische Aufgabe einstellen kann.
- Die regelmäßige Beobachtung und Auswertung der Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtung sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit die es benötigt um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden. Die Entwicklung des Kindes wird auch mit Hilfe eines Portfolios festgehalten.
- Elterngespräche zwischen Mitarbeiterinnen und den Eltern stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindergarten und Familie sicher und garantieren die optimale Gestaltung der Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsaufgaben des Kindergartens. Die Elterngespräche finden mindestens einmal pro Kindergartenjahr statt, bei Bedarf auch öfters und werden durch Tür -und Angelgespräche ergänzt.

Planung:

Der Prozess einer gezielten Planung wird durch folgende Maßnahmen gewährleistet:



- Regelmäßige Bedarfs- und Umfeldanalysen stellen sicher, dass das Betreuungsangebot und das pädagogische Konzept sich an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder orientiert.
-
-
- Bei der vom Team durchgeführten Jahresplanung werden alle wichtigen Zeiträume und Veranstaltungen festgelegt, hierbei werden kath. Feste besonders berücksichtigt. Die einzelnen Gruppen planen ihre Projekte und Aktionen in wöchentlichen
- Gruppenteamsitzungen. Hierbei werden die Kinder miteinbezogen, z. B durch Kinderkonferenzen und Befragungen.

Lenkung:

Wichtigstes Ergebnis der Arbeit im Kindergarten ist, dass sich jedes Kind in der Einrichtung wohl fühlt und sich entsprechend unserer Ziele ständig weiterentwickelt. Dabei finden folgende Verfahren zur Zielmessung Anwendung:

- die Beobachtung der Kinder erlaubt, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes bezüglich der individuellen und der allgemeinen Ziele festzustellen.
- Elternfragebögen dienen der Erfassung des Informationsstandes und der Zufriedenheit der Eltern in der Einrichtung.
- Mitarbeiterfragebogen halten die Einschätzung der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen fest.

10. Unser Evaluationssystem

Mit Hilfe vielfältiger Evaluationsverfahren werden alle Leistungen regelmäßig überprüft und bewertet. Auf diese Weise können auftretende Probleme und Unzulänglichkeiten früh erkannt und bearbeitet werden. Gleichzeitig lassen sich alle Prozesse ständig verbessern.

Die Maßnahmen der kontinuierlichen Evaluation dienen sowohl der Sammlung und Auswertung von Daten zur Kontrolle der Qualität, der Effektivität und der Effizienz der Arbeit, als auch der kritischen Selbstvergewisserung über das eigene berufliche Handeln und über die Qualitätsentwicklung der eigenen methodischen Arbeit.

Wichtige Methoden der Evaluation sind, z. B.

- Die regelmäßige Selbstevaluation einrichtungseigener Qualitätsstandards
- systematische Teamreflexion
- ausgewählte Fallbesprechungen
- kollegiales Feedback
- regelmäßige Auswertung von Dokumenten
- Eltern- Mitarbeiterbefragungen



- Kinderkonferenzen

Auftretende Beschwerden werden zeitnah bearbeitet und systematisch erfasst.

11. Unser Dokumentationssystem

Zielsetzungen, Leistungsangebot, pädagogische Arbeitsweisen und Methoden sowie alle zum Nachweis der erbrachten Leistungen notwendigen Aufzeichnungen werden dokumentiert. Änderungen von Vorgabedokumenten werden im Gesamtteam diskutiert und beschlossen, die Freigabe veränderter Standards erfolgt durch die Leitung. Alle Mitarbeiterinnen haben Zugang zum Qualitätshandbuch. Interne Ablaufregelungen sind vertraulich zu behandeln. Alle für den Zweck der Dokumentation entworfenen Formblätter sowie ein Ablagesystem gewährleisten eine übersichtliche und zeitsparende Durchführung. Zugleich erlauben sie die Erfassung von Daten zur Ergebnismessung und für Verbesserungsvorschläge.

12. Unser Personalmanagement

Die Sicherung einer hohen Gesamtqualität des Kindergartens setzt in besonderem Maße fachliche und persönliche Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen voraus. Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit. Zur Sicherstellung der Motivation der Mitarbeiterinnen sowie einer hohen fachlichen Qualität dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Formulierung eines klaren Anforderungsprofils der einzelnen Funktionen
- Gezielte Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen
- regelmäßige Fortbildung aller Mitarbeiterinnen
- kontinuierlicher Austausch im Team
- gemeinsame Unternehmungen und Feste
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen
- Mitarbeiterinnengespräche

Die Führung der Mitarbeiterinnen erfolgt durch einen kooperativen Führungsstil und durch Zielvereinbarung.



13. Unsere Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur des Kindergartens umfasst unterschiedliche Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse. Das zentrale Entscheidungsgremium ist das Gesamtteam. Es dient der Beratung aller die gesamte Organisation betreffenden grundsätzlichen Fragen und stellt sicher, dass alle Mitarbeiterinnen über die für ihre Tätigkeit erforderlichen Informationen verfügen. Alle speziellen Aufgabenbereiche sind klar benannt, Qualitätszirkel dienen der Weiterentwicklung der pädagogischen und strukturellen Qualität. Die Leitung ist verantwortlich für die Zielsetzung und die Ausrichtung der Einrichtung. Ihre Aufgabe ist es, ein optimales internes Umfeld für die Zielerreichung zu schaffen und zu erhalten.

14. Unser Ressourcenmanagement

Mittel und Ressourcen erlauben es bestimmte Tätigkeiten oder Aufgaben auszuführen. Zu den bedeutendsten Ressourcen zählen Personal, finanzielle Mittel, materielle und immaterielle Werte.

Das Ressourcenmanagement dient dazu Mittel so einzusetzen, dass Aufgaben und Ziele effektiv, kreativ und wirtschaftlich umgesetzt werden können. Basis hierfür bildet ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit allen Ressourcen. Der Einsatz von Mittel und Ressourcen geschieht transparent für alle Beteiligten.

Die Leitung erstellt zu Beginn eines Kalenderjahres eine vorausschauende Planung. Preisvergleiche und Flexibilität beim Einsatz der finanziellen Mittel erlauben eine sparsame Haushaltsführung.

Die finanzielle Mittel für Einrichtungsgegenstände werden von der Leitung für das jeweils folgende Kalenderjahr beantragt. Der Träger informiert die Leitung über die Höhe der jeweils bewilligten Mittel und begründet seine Entscheidung.

Die Leitung organisiert einen optimalen Personaleinsatz und verantwortet den Dienstplan und den wirtschaftlichen Einsatz der Mittel.

Die personelle und sachliche Ausstattung entspricht den fachlichen und gesetzlichen Anforderungen

